

INHALT

Einleitung: Aufgabe und Methode der Arbeit	1— 16
I. Die Auffassung des jungen Herder von Urzeit und Mittelalter in ihren Beziehungen zum Ideal der allseitigen Menschenbildung	17—217
Grundzüge des Bildes von Urzeit und Mittelalter, das Herder in Riga skizziert	19— 41
Vorgeformtes ideologisches Material	42— 86
Die Utopie von der allseitigen Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit in den gesellschaftlichen Urzuständen	42— 70
Die Idee einer „altgermanischen Freiheit“	70— 86
Herders Rigaer Rezeption der Idee einer „altgermanischen Freiheit“ und der Utopie von der allseitigen Menschenbildung in den gesellschaftlichen Urzuständen	86—210
Erstarken des bürgerlichen Selbstbewußtseins	86—102
Riga im 18. Jahrhundert	86— 92
Herders Sympathie für den rigischen Gemeingeist	92—102
Hemmnisse, auf welche die sich formierende bürgerliche Gesellschaft stieß	103—210
Feudale Schranken	102—106
In der bürgerlichen Entwicklung selbst zutage tretende Widersprüche	106—124
Der „geistliche Despotismus“	124—153
Veraltetes Bildungswesen	153—167
Herders Stellung zum Absolutismus in der Rigaer Zeit	168—184
Herders kritische Auseinandersetzung mit Literaten des alten, stärker höfisch gebundenen Typs und der daraus für seine Mittelaltersicht erwachsende Gewinn	185—210
Zusammenfassung	211—217
II. Herders Mittelalterauffassung in der Sturm- und Drang-Periode	219—516
Vorbemerkung: Kriterien, nach denen eine literarische Periodisierung zu geschehen hat	221—227
Abriß der gesellschaftlichen Genesis und der Grundzüge der literarischen Bewegung der 70er Jahre	228—332
Die Schwäche des deutschen Bürgertums um die Mitte des 18. Jahrhunderts und ihre historischen Ursachen	228—233

Skizze des Entwicklungsstandes der Produktivkräfte um 1770	234—239
Handwerk und beginnende industrielle Produktion	234—237
Landwirtschaft	237—239
Die Fäulnis­krise des Feudalismus in Mitteleuropa und ihre akute Verschärfung seit Ende der 60er Jahre	239—246
Folgen für die Entwicklung der bürgerlichen Ideologie	247—300
Der Auftrieb der antifeudalen Propaganda um 1770	247—252
Die Aufnahme und kritische Verarbeitung der neuen agrar- kapitalistischen Theorien und Methoden der fortgeschritteneren Länder	252—266
Die Entdeckung der Notwendigkeit und Möglichkeit, die Initiative der unteren Volksschichten, insbesondere auf dem Lande, zu entwickeln	267—284
Die Schwäche der bürgerlich-bäuerlichen Opposition und ihr Angewiesensein auf Unterstützung durch den „Reformadel“	284—300
Nachweis der Widerspiegelung der gleich- zeitigen ökonomischen und sozialen Entwick- lung in den Grundtendenzen der Sturm- und Drang-Bewegung	301—332
Veränderungen des Verhältnisses von Autor und Publikum ..	302—320
Veränderungen in der Wahl der literarischen Gestaltungsmittel	320—323
Veränderungen in der Wahl der literarischen Stoffe	323—332
Thesen zu Herders Bückeburger Mittelalter- auffassung	333—334
Herders Auffassung von der nordischen Vor- zeit in seinem zweiten Schaffensabschnitt ..	335—451
Die „Bardenmode“ der frühen deutschen Aufklärung	335—370
J. G. Keyßler und G. Schütze	336—340
Johann Elias Schlegel	340—352
Chr. O. v. Schönai­ch	353—354
Die Verwandtschaft der frühen Norden-Aufnahme mit der Schäferdichtung und Anakreontik	355—361
Spezifika der deutschen Bardenpoesie des 18. Jahrhunderts	361—370
Klopstocks Bardendichtung	371—384
Fördernde Momente für die „Barden“- und Mittelalterauffas- sung Herders in Bückeburg	385—402
Die gesellschaftliche Situation in Schaumburg-Lippe um 1770	385—396
„Bardisches“ in Herders Briefwechsel mit Caroline Flachsland	397—402
Herders eigene Bardendichtung	403—409
Herders Kritik der landläufigen deutschen Bardendichtung	410—430
Herders wissenschaftliche Beschäftigung mit der nordischen Vorzeit in seiner 2. Schaffensperiode	431—454
Ursachen ihrer Fortdauer und Intensivierung	431—436
Herders Bückeburger fachhistorische Arbeiten zu Problemen des Übergangs vom germanischen Altertum zum Mittelalter	438—451
Zusammenfassung	452—454

III. Hauptmerkmale und historische Stellung der Bückeburger Mittelaltersicht Herders	455—511
Die Weiterbildung der Ansätze einer dialektischen Geschichtsbetrachtung in der Schrift „Auch eine Philosophie der Geschichte“ und kleineren Arbeiten	457—468
Herders vertiefte Erkenntnis der Wechselbeziehungen von germanischem Altertum, christlicher Spätantike, Mittelalter und Neuzeit	458—464
Anerkennung der Notwendigkeit gesellschaftlicher Revolutionen	464—468
Vergleich der Mittelalterauffassung bei Herder und Möser	469—477
Möser und Novalis: Zur Geschichtsauffassung der deutschen Aufklärung und der deutschen Frühromantik	478—486
Schillers Mittelalterauffassung	487—506
Wesen und Ursachen der dialektischen Konstruktion der „Universalhistorischen Übersicht über die vornehmsten an den Kreuzzügen teilnehmenden Nationen“	487—497
Die Widerspiegelung des Verzichts auf die Erwartung „einer Regeneration im Politischen“ in der Vorrede zu Niethammers Vertot-Übersetzung	497—506
Der historische Standort der Bückeburger Mittelalterauffassung Herders	507—511
Ergebnisse	512—516
Literaturverzeichnis	517—527
Personen- und Titelregister	528—536